



## Die Kraft der Kunst in der Bildung

Mit kunstbasierten Methoden erforschen wir, wie Bildung durch die Förderung von *critical cultural literacy* bereichert werden kann. Dabei verbinden wir Ansätze wie Multiliteralität, Dekolonialität und kritische Pädagogik, um innovative Wege für Schule und communities als Gemeinwesen verstanden zu entwickeln.

Warum setzen wir Kunst als pädagogische sowie empirische Herangehensweise ein?

Kunst kann als:

- Werkzeug für sozialen Wandel und Protest
- Spiegel der Gesellschaft und als Plattform für marginalisierte Stimmen
- Medium für Dialog, Empathie und Gemeinschaftsengagement

verstanden werden.

Unser ungarischer Kunstpartner, **InSite Drama**, führte die Studie **#diceresearch** zu den Vorteilen der regelmäßigen Teilnahme von Schüler:innen an Theater- und Drama-Workshops durch. Die Ergebnisse zeigen, dass Schüler:innen, die an diesen Aktivitäten teilnehmen:

- eine höhere Kreativität und Problemlösungsfähigkeit entwickeln,
- selbstbewusster in der Kommunikation und widerstandsfähiger gegenüber Stress sind,
- mehr Freude an schulischen Aktivitäten zeigen und eine größere Toleranz gegenüber Minderheiten aufweisen,
- zu aktiven, empathischen Bürger:innen werden.

Mehr über unser Projekt:  
[www.expectart.eu/](http://www.expectart.eu/)

"This deliverable was funded by the European Union under Grant Agreement 101132662. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or European Research Executive Agency (REA). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them."





## Brücken bauen: Geschichten von Kreativität und Mitgefühl aus Ungarn und Polen



Im November und Dezember besuchte das ungarische Team zwei Schulen, an denen zukünftige Feldforschungen stattfinden werden. Hier lebt eine stark segregierte Roma-Bevölkerung. Ein Schauspieler von InSite Drama leitete eine ungarische Unterrichtsstunde der besonderen Art für Sechstklässler:innen. Gemeinsam erkundeten die Schüler:innen ein berühmtes ungarisches Gedicht des 19. Jahrhunderts über politische Unterdrückung und interpretierten dessen Themen aus der Perspektive ihrer eigenen Lebensrealität. In einem Stadtteil im "Rust Belt" von Budapest besuchte das Team eine Berufsschule, die Ausbildungen in Logistik, Tourismus und IT anbietet. Der stellvertretende Direktor schilderte die Vielfalt der Schüler:innen, ihre sozialen Hintergründe und die Charakteristik der Schulgemeinschaft. Im Dezember erlebte das Team ein historisches Schulfest, bei dem Schüler:innen

und Lehrkräfte gemeinsam auf der Bühne auftraten. Auch hier setzte InSite Drama seine kreativen und inspirierenden Unterrichtseinheiten mit Neunt- und Zehntklässler:innen fort. An der Universität Wrocław beobachteten Forscher:innen das außergewöhnliche Engagement von Schüler:innen und Lehrkräften der **Wojewódzki Zakład Doskonalenia Zawodowego** in Opole. Ihre freiwilligen Einsätze reichten von der Organisation von Unterstützungsinitiativen und Aktivitäten für Senioren bis hin zur Unterstützung bei der Aufräumarbeit in von Überschwemmungen betroffenen Regionen. In diesem Winter richtete sich ihre Mitmenschlichkeit sogar an die vierbeinigen Mitglieder der community: Obdachlosen Katzen wurde mit selbstgebauten, wetterfesten Schutzunterkünften geholfen. Die Initiative war ein „purrfektes“ Beispiel für Engagement und Solidarität.

## Call for papers

Im Rahmen unserer Bemühungen zur Förderung von *critical cultural literacy* freuen wir uns, die internationale Konferenz **„Community-based research, decolonial theory and education: Challenges and opportunities“** anzukündigen. **Die Konferenz findet vom 4. bis 5. Juni 2025 in Budapest statt.** Wir laden Beiträge ein, die methodologische und/oder theoretische Perspektiven zu Dekolonialität und gemeinwesenbasierter Forschung in der Bildung beleuchten. Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie auf unserer **Website**.

